



Inhalt

- 1. Kompetenzfeststellung in Kooperation mit örtlichen Kammern**
- 2. Projektinterne Weiterbildung der Bildungscoaches**

1. Kompetenzfeststellungen in Kooperation mit örtlichen Kammern

Herausforderungen:

Die Arbeit im Projekt TalentPASS war im letzten Jahr – wie überall – durch die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie-Bekämpfung geprägt. Durch die Lockdown-Bestimmungen mussten Kompetenzfeststellungen mit unseren Projektteilnehmenden teilweise oder ausschließlich online durchgeführt und die entsprechenden Bedingungen dafür erst einmal geschaffen werden. Auch die Akquise von neuen Projektteilnehmenden war zum Teil deutlich erschwert. In vielen Betrieben stand nicht unbedingt das Thema „Berufliche Weiterqualifizierung“ im Vordergrund, sondern vor allem die Umstellung der Arbeitsabläufe, der Umgang mit Kurzarbeit oder die Verhinderung von Insolvenz.

Die im letzten Jahr begonnenen Kooperationen der Projektpartner mit den örtlichen Kammern zur Validierung der durchgeführten Kompetenzfeststellungen konnten deshalb nur sehr begrenzt weitergeführt und weiterentwickelt werden. Eine weitere Herausforderung liegt darin, dass die Tätigkeitsbereiche vieler Projektteilnehmenden oft nicht nur einem, sondern mehreren Ausbildungsberufen zugeordnet sind. Das erschwert grundsätzlich die Entwicklung eines standardisierten Validierungsverfahrens, insbesondere dann, wenn die Zuständigkeit für die jeweiligen Ausbildungsberufe nicht bei der gleichen, sondern bei unterschiedlichen Kammern liegen.

Für andere Projektteilnehmende müssen für die Validierung der beruflichen Kompetenzen auch Lösungen unabhängig von den örtlichen Kammern gefunden werden. Für Projektteilnehmende, die beispielsweise in Kitas arbeiten, könnten zwar hauswirtschaftliche Tätigkeiten einem Referenzberuf aus dem Kammerspektrum zugeordnet werden, für die Validierung von Tätigkeiten im pädagogischen Bereich sind aber die ausbildenden Fach(hoch)schulen zuständig. Hier gute Lösungen zu finden ist zwar keine einfache, aber eine spannende Herausforderung für das Projekt.

Erfolgreiche Validierungen:

Die erfolgreiche Kooperation des Projektpartners IFD Köln mit dem Projekt ValiKom Transfer konnte erfreulicherweise mit einer Validierung im Bereich Lager/Logistik fortgesetzt werden und weitere Validierungen sind in Vorbereitung. Für die Projektstandorte in Nürnberg und Chemnitz liegen die nächsten ValiKom Transfer Standorte zwar nicht direkt vor der Haustür, sondern in München und Dresden. Aber auch hier zeichnen sich positive Entwicklungen ab. So befindet sich beispielsweise in Chemnitz aktuell eine Teilnehmerin in Vorbereitung auf die Validierung bei ValiKom im Bereich Büromanagement. Insofern hoffen wir, dass eine Fortführung des Projekts ValiKom Transfer auch in den nächsten Jahren ermöglicht werden kann. Das böte dann vielleicht auch die Möglichkeit, weitere Ausbildungsberufe in den Katalog der Referenzberufe bei ValiKom Transfer mit aufzunehmen.

Portrait

*Serkan Özdemir, 31 Jahre, arbeitet bereits seit vielen Jahren bei dem Kölner Versand-Unternehmen G+L im Logistikbereich. Aufgrund einer Lernschwäche, die er durch ein Schädel-Hirn-Trauma erworben hat, brauchte er sehr viel mehr Zeit, sich in seinem Tätigkeitsbereich einzuarbeiten, als manche seiner Kolleg*innen. Aber die Mühe hat sich ausgezahlt: im letzten Jahr konnte Herr Özdemir bei einer ValiKom Validierung in vier von fünf Tätigkeitsbereichen erfolgreich nachweisen, dass er die geforderten Anforderungen bewältigt. Sein Chef, Herr Ligato, war zwar auch schon vorher von ihm und seinen Leistungen überzeugt: „Herr Özdemir ist keiner, der sich auf seinem Handicap ausruht, im Gegenteil, er ist ein Leistungsträger.“ Aber jetzt hat es Herr Özdemir auch schwarz auf weiß mit Zertifikat von ValiKom – und bald eine neue Aufgabe: er soll die Leitung eines eigenen Bereichs der Abteilung übernehmen...*

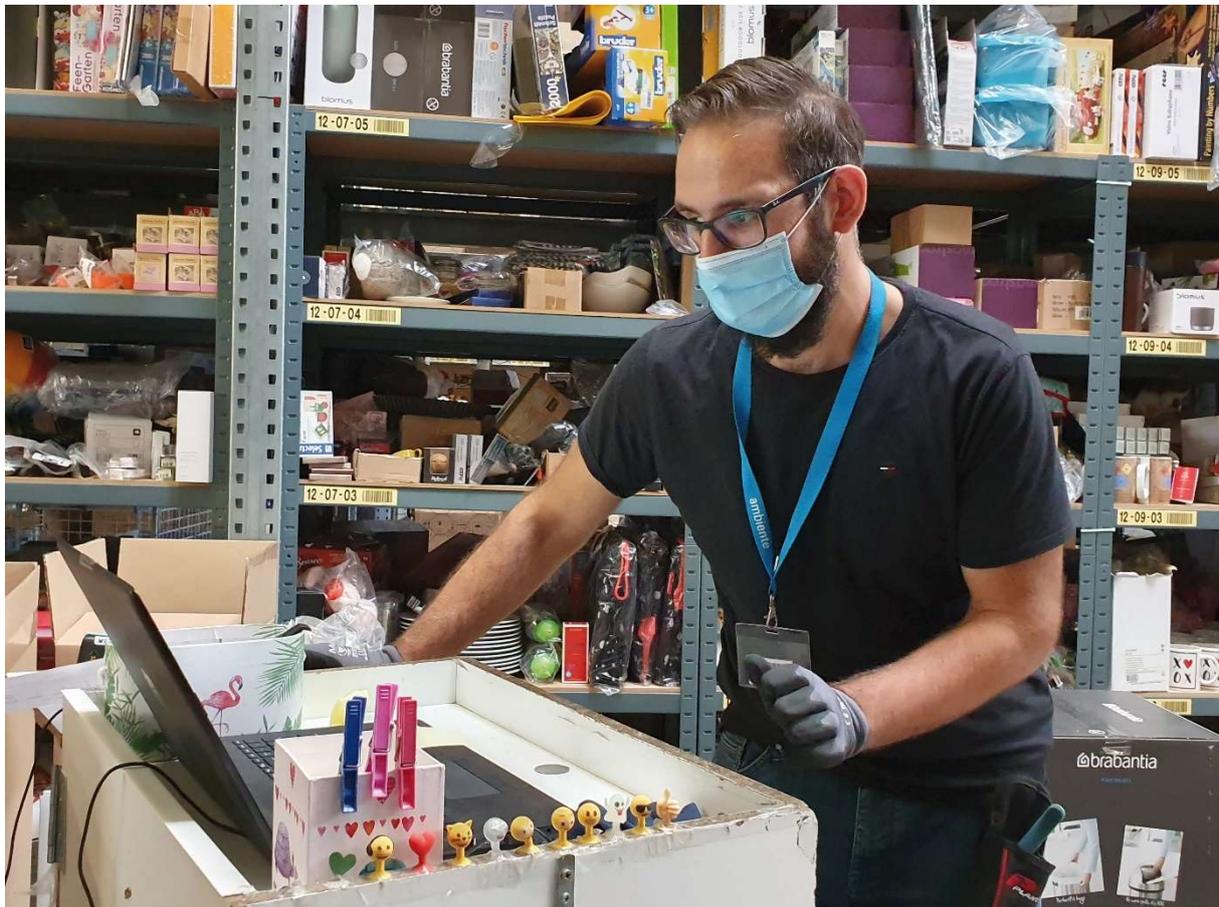


Foto: WHKT

Einen ausführlichen Artikel dazu finden Sie auf der Internetseite von TalentPASS:

<https://talent-pass.de/aus-der-praxis-kompetenzfeststellung/>



2. Projektinterne Weiterbildung der Bildungscoaches

Im November 2020 konnten wir die kleine zeitliche Lücke zwischen den Corona-Lockdowns nutzen, um die erste Phase der projektinternen Weiterbildung der Bildungscoaches abzuschließen. Inhalt des gemeinsamen Workshops in Nürnberg, der von den Kolleg*innen unseres Projektpartners „Access – Inklusion im Arbeitsleben“ durchgeführt wurde, war die „Entwicklung und Durchführung beruflicher Weiterbildungsangebote“ beziehungsweise „Kompetenzbausteinen“, wie wir sie im Projekt TalentPASS bezeichnen.

Zu Projektbeginn hatten sich die Bildungscoaches im Rahmen der Weiterbildung in einem ersten Modul bereits unter Anleitung von Bildungsreferent*innen des Kieler Instituts für Inklusive Bildung mit der Perspektive von Menschen mit Behinderung auf das eigene Lernen und auf die existierenden Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Diese Bildungsreferent*innen waren früher Beschäftigte einer WfbM und haben inzwischen einen Arbeitsplatz am Institut für Inklusive Bildung. Zu ihren Aufgaben gehört, Workshops und Bildungsveranstaltungen unter anderem für pädagogische Fachpersonen durchzuführen (<https://inklusive-bildung.org/de/startseite>). Ein weiteres Thema war die Übersetzung von Texten in Leichte Sprache in Zusammenarbeit mit der Selbstvertretungsorganisation „People first“ (<http://www.menschzuerst.de/>).

In den folgenden zwei Modulen ging es um die Zusammenstellung von Methoden und die Entwicklung eines Verfahrens für die im Projekt geplanten Kompetenzfeststellungen. Einerseits sollen informell erworbene berufliche Kompetenzen sichtbar gemacht und möglichst auch extern validiert werden. Andererseits sollen auch personale und soziale Kompetenzen der Projektteilnehmenden herausgearbeitet werden, um eine entsprechend individuelle berufliche Weiterqualifizierung planen und durchführen zu können. Als Referentin konnte eine Fachfrau für Unternehmens- und Bildungsberatung mit langjährigen Erfahrungen aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Verwaltung sowie berufliche Bildung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gewonnen werden.

Das vierte Modul der Weiterbildung wurde wegen der Corona-Pandemie online abgehalten. Das Modul beinhaltete zum einen die rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufsbildung und wurde durch das Bundesinstitut für Berufsbildung durchgeführt. Zum anderen wurde vom Westdeutschen Handwerkskammertag die Validierung informeller beruflicher Kompetenzen am Beispiel des Projekts Valikom Transfer vorgestellt (<https://www.validierungsverfahren.de/startseite>). Für dieses Modul ist noch eine Ergänzung mit Workshops zu Fragen der Finanzierung von beruflicher Weiterbildung geplant. Diese werden von Referent*innen der Bundesagentur für Arbeit und der BIH - Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen durchgeführt.

Mit dem Abschluss des fünften Moduls zum Thema Berufliche Weiterbildung ist jetzt eine Grundlage für die Umsetzung der beiden Projektbausteine „Kompetenzfeststellung“ und „Kompetenzbausteine“ geschaffen worden. In einer zweiten Phase wird die projektinterne Weiterbildung jetzt mit zwei Modulen zum Thema „Entwicklung von Peer-Angeboten bei den Fachdiensten der beruflichen Inklusion“ fortgeführt. Ziel ist, im Laufe des Projekts an allen Standorten eigene Angebote von Peer-Support zu entwickeln, bei denen Menschen mit Behinderung andere Menschen mit Behinderung ermutigen, das eigene Leben und die eigene berufliche Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen.



Herausgeber: BAG UB | Schulterblatt 36 | 20357 Hamburg | Homepage: www.bag-ub.de
Projektleitung: Jörg Bungart
Projektkoordination: Jan Siefken | Tel.: 0176-45903756 | Mail: jan.siefken@bag-ub.de
Claus Sasse | Tel.: 089-18920535 | Mail: claus.sasse@bag-ub.de

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Das Projekt „TalentPASS - Potentiale aufdecken, anerkennen und weiterbilden“ wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.